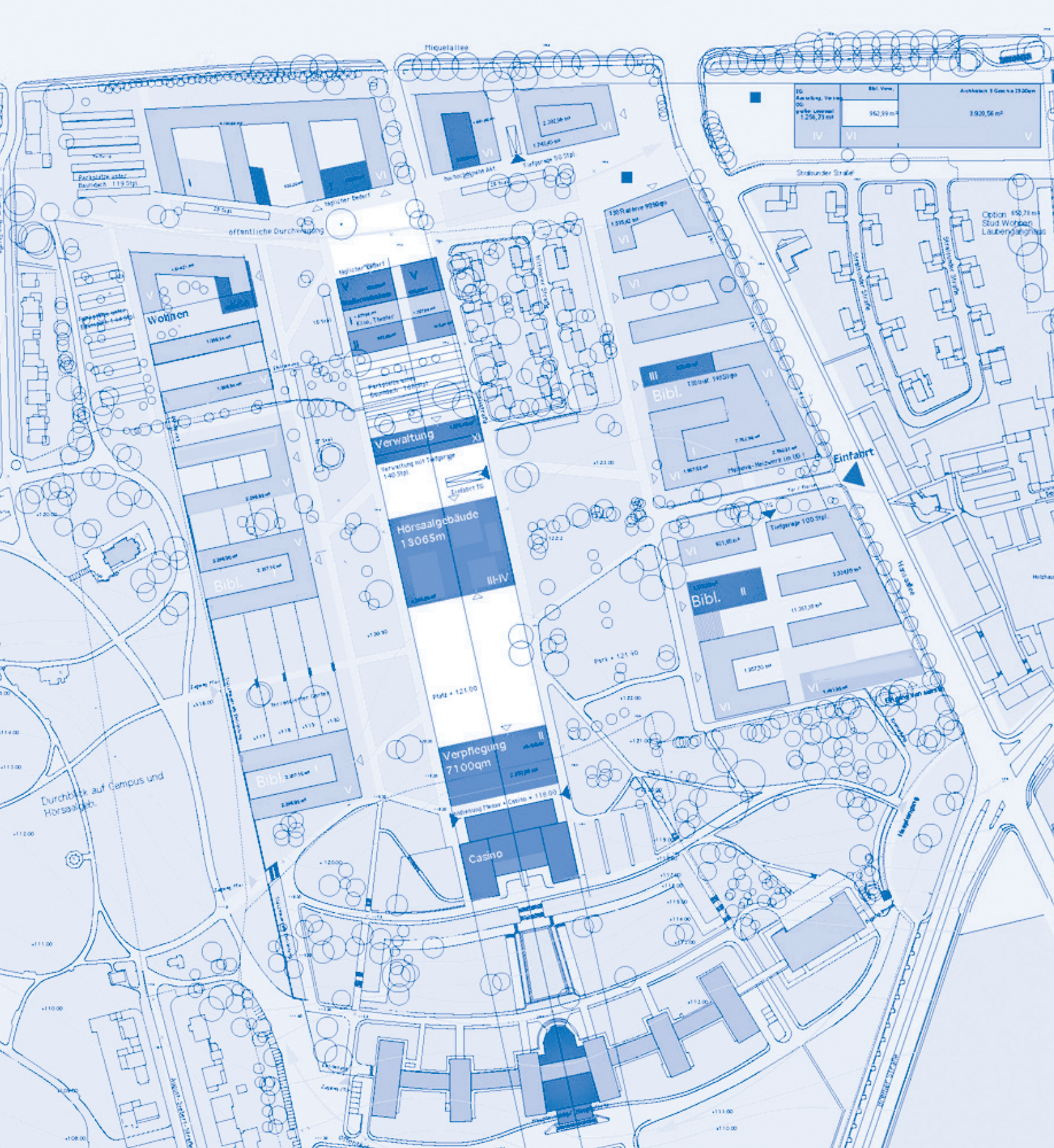


Die neue Universität Frankfurt





Impressum

Herausgeber:
Das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Text/Konzept:
Peter Rost, Beauftragter des Präsidiums für die Standortneuordnung /
Dr. Ralf Breyer, Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Wuttke Design Service

Abbildungen:
Phase I, Berlin (Westend/Bockenheim) / HHS Planer + Architekten AG,
Kassel (Riedberg) / Nickl & Partner Architekten GmbH, München (Niederrad) /
Uwe Detmar, Frankfurt

2. Auflage 12/03

Hier wird eine Vision Wirklichkeit

Die Standortneuordnung der Universität Frankfurt – eine Jahrhundertchance

Die Universität Frankfurt steht vor der größten Herausforderung in ihrer annähernd 90-jährigen Geschichte.

Unterstützt und getragen durch den Willen der politischen Entscheider beim Land und der Stadt wird die Universität ihren Gründungsstandort in Bockenheim schrittweise aufgeben.

In seiner Regierungserklärung vom 23. April 2003 hat Ministerpräsident Roland Koch die Weiterentwicklung des Bildungs- und Forschungslandes Hessen als zentrale Aufgabe für die nächsten Jahre bezeichnet. Dabei kommt der Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen eine überragende Bedeutung zu.

Dies zielt zum einen auf die inhaltliche Entwicklung der Universität. Ihre übergreifenden Entwicklungsziele sind im Hochschulentwicklungsplan 2001 zusammengefasst. Dabei wird vor allem durch eine konsequente Schwerpunkt- und Profilbildung Exzellenz in der Forschung, der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre sichergestellt.

Der Ministerpräsident hat den Willen der Landesregierung unterstrichen, die Universität Frankfurt zur ‚modernsten‘ Europas auszubauen – eine Aussage, die auch Finanzminister Karlheinz Weimar wiederholt getan hat – zuletzt anlässlich der Bekanntgabe der Preisträger des Städtebaulichen Realisierungswettbewerbs für den Campus Bockenheim am 10. Juni 2003.

Dafür wird eine tiefgreifende Standortneuordnung die räumlich-infrastrukturellen Voraussetzungen schaffen; in ihrem Zuge wird der Campus Bockenheim aufgegeben. Die hier beheimateten Fachbereiche sowie die zentralen Einheiten beziehen Neubauten auf dem Campus Riedberg (Naturwissenschaften) und dem Campus Westend (Jura, Wirtschaftswissenschaften, Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Kultur- und Sprachwissenschaften). Auf dem Campus Westend hat nach dem Willen der Landesregierung die Errichtung des ‚House of Finance‘ höchste Priorität.

In engster Verbindung zum Universitätsklinikum ist der Fachbereich Medizin auf dem bisherigen und künftigen Campus Niederrad angesiedelt. Das Klinikum wird derzeit mit einem Aufwand von 245 Millionen Euro saniert und ausgebaut. Hierbei handelt es sich um die zur Zeit investitionsstärkste laufende Hochschulbaumaßnahme in Hessen. Das größte Landesklinikum wird künftig eines der modernsten Deutschlands sein.

Die Kosten für das gleichermaßen herausfordernde und ehrgeizige Projekt der Standortneuordnung belaufen sich auf 600 Millionen Euro – ohne die baulichen Maßnahmen auf dem Campus Niederrad (Medizin). Insgesamt werden 150.000 m² Hauptnutzfläche neu errichtet.

Es ist die gemeinsame und erklärte Absicht aller Verantwortlichen, die Standortneuordnung bis zum 100-jährigen Bestehen der Universität im Jahre 2014 abzuschließen.

Große Projekte erfordern große Ziele.

Die Universität Frankfurt – hier wird Wissen Wirklichkeit





Campus Westend

Raum für Gedanken:

„Deutschlands schönster Campus“ bietet traumhafte und zugleich modernste Studienbedingungen. Das IG Hochhaus – ein Gebäude mit Geschichte – bildet das Herz und die Keimzelle des neuen Entwicklungsstandortes der Universität.

Ausbaustand

Daten & Fakten

- Grundstücksfläche: 24 Hektar, davon 14 Hektar genutzt
- Hauptnutzfläche: 35.000 m²
- Bebauung: Denkmalgeschütztes Gebäudeensemble und Park; Entwurf: Hans Poelzig; realisiert 1929 bis 1931
- 06/1996 Erwerb der ehemaligen IG-Konzernzentrale durch das Land für Ausbauzwecke der Universität
- 1998 – 2001 Umbau und Herrichtung der Gesamtanlage
- 04/2001 Bezug des neuen Campus
- 12/2001 Ankauf zusätzlicher 10 Hektar Erweiterungsfläche durch das Land
- 03/2003 Abschluss des Städtebaulichen Realisierungswettbewerbs für das Gesamtareal

Fachbereiche

- 06 Evangelische Theologie
- 07 Katholische Theologie
- 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften
- 09 Teile der Sprach- und Kulturwissenschaften
- 10 Neuere Philologien

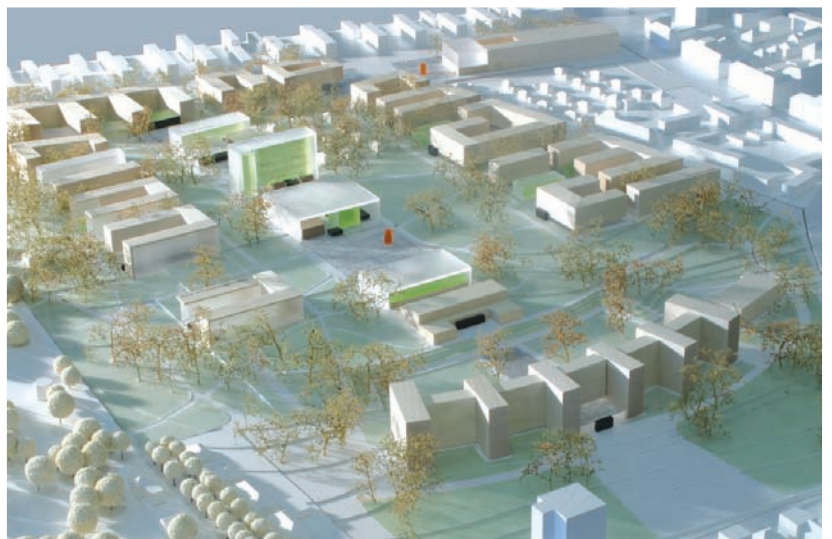
mit 500 Bediensteten und mehr als 8.000 Studierenden

Nächste Schritte

- Weiterentwicklung des preisgekrönten Städtebaulichen Wettbewerbsentwurfs zur Rahmen- und Strukturplanung als Grundlage des Bebauungsplanes
- Auslobung eines Hochbauwettbewerbs für die erste Ausbautranche
- Prioritäre Verlagerung der Fachbereiche Rechtswissenschaft (01) und Wirtschaftswissenschaften (02) und Errichtung des ‚House of Finance‘

Perspektive

Die Fachbereiche Rechtswissenschaft (01), Wirtschaftswissenschaften (02), Gesellschaftswissenschaften (03), Erziehungswissenschaften (04), Teile von Psychologie und Sportwissenschaften (05) sowie Sprach- und Kulturwissenschaften (09) ziehen einschließlich der korrespondierenden zentralen Einrichtungen vom Campus Bockenheim auf den Campus Westend. Hinzu kommt der Neubau für das ‚House of Finance‘.



Modell des preisgekrönten Entwurfs des Städtebaulichen Realisierungswettbewerbs von Ferdinand Heide Architekt BDA, Frankfurt; Blickrichtung von Südwest nach Nordost



Mensa

Hörsaal/Kongress

Bibliothek/
Service

Reservefläche

Wohnen

Neubau Biologie

Biozentrum

Rechenzentrum

Verwaltung

Neubau Mathematik

Neubau Labor Chemie

Chemie

Informatik

Mensa

Wohnen

Grünfläche

Grünfläche

Reservefläche

Physik

Neubau Geowissenschaften

MPI-Biophysik





Campus Riedberg

Sternstunden der Wissenschaft:

Auf dem Campus Riedberg wird heute an chemischen und biochemischen Anwendungen von morgen geforscht.

Ausbaustand

Daten & Fakten

- Grundstücksfläche: 56 Hektar, davon 8 Hektar für universitäre Zwecke und 1 Hektar für das MPI für Biophysik bereits bebaut
- Hauptnutzfläche: 35.000 m²
- Bebauung: Chemische Institute, Biozentrum, Physik (im Bau), MPI für Biophysik
- ab 1970 Errichtung der Neubauten für die Chemischen Institute
- 1994 Bezug des Biozentrums
- 12/2002 Richtfest für den Neubau Physik
- 12/2004 Vorgesehener Einzugstermin Kernphysik
- 03/2005 Vorgesehener Einzugstermin Physik

Fachbereiche

- 14 Teile der Biologie
- 15 Chemische und Pharmazeutische Wissenschaften

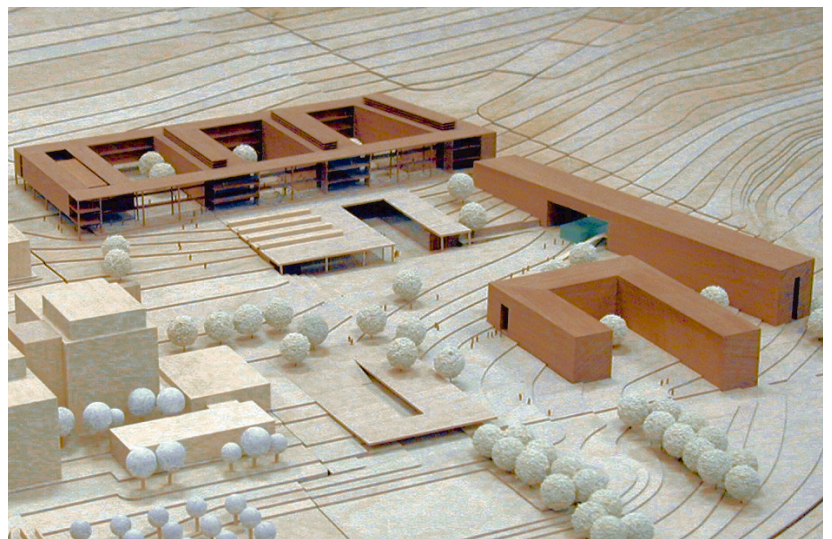
mit 350 Bediensteten und
2.000 Studierenden

Nächste Schritte

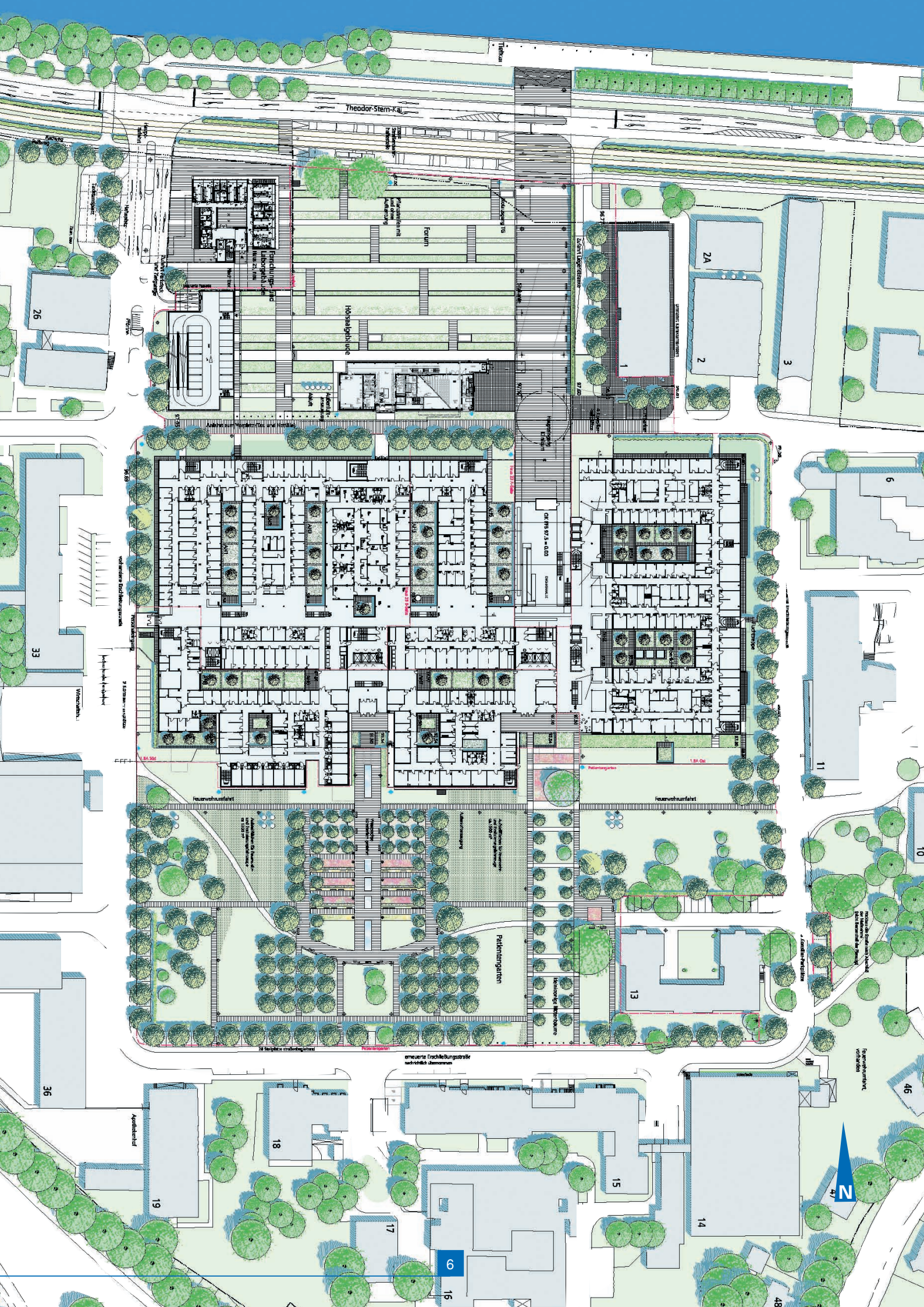
- Verabschiedung eines Masterplans
- Fertigstellung und Bezug des Neubaus Physik (Fb13)
- Errichtung von Neubauten für die Geowissenschaften (Fb 11) und die Biologie (Fb 14) sowie die notwendigen zentralen Einrichtungen

Perspektive

Künftig werden hier alle naturwissenschaftlichen Fachbereiche und Disziplinen ihren Platz finden. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zum auf dem Universitätsgelände errichteten Max-Planck-Institut für Biophysik und dem Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie (FIZ) entsteht der leistungsfähige Mittelpunkt der biowissenschaftlichen Wissensregion Rhein-Main.



Modell des Neubaus Physik. Realisierung des preisgekrönten Entwurfs der ARGE-Architekten Broghammer/Jana/Wohlleber und Harter+Kanzler, Zimmern; Blickrichtung von Süd nach Nord



Theor-Stern-Kai

Hörsaalgebäude

Parkplatz

erneuerte Erschließungsstraße



9

15

14

15

18

19

17

46

10

11

6

3

2

2A

26

33

36

Audimax

Vorbereitungsausschuss

Vorbereitungsausschuss

Theor



Campus Niederrad

Das Klinikum am Fluss:

Modernste Medizin und medizinische Ausbildung im Interesse der Menschen. Hessens größte ist bald auch Hessens modernste Klinik: Forschung und Anwendung unter einem Dach für bestmögliche Patientenversorgung.

Ausbaustand

Fachbereiche

- 16 Medizin
- mit 800 Bediensteten und 3.580 Studierenden

Nächste Schritte

- Um- und Ausbau des Zentralbaus, Haus 23

Perspektive

Modernste Einrichtungen und eine hervorragende Berufspolitik machen Fachbereich und Klinikum zu einer der leistungsfähigsten Einrichtungen dieser Art deutschland- und europaweit.



Ansicht des Zentralbaus, Haus 23; Realisierung von Erweiterung und Umbau Nickl & Partner Architekten GmbH, München; Blickrichtung vom Mainufer nach Süden

Status Quo



Planung





Campus Bockenheim

Recht wirtschaftlich:

Der Gründungsstandort der Universität liegt zentral in der Nähe von Messe und Bahnhof.

Ausbaustand

Daten & Fakten

- Grundstücksfläche: 16 Hektar
- Bebauung: Universitätsbauten und Senckenbergmuseum, Bockenheimer Depot, Altgebäude Deutsche Bibliothek

Fachbereiche/Zentrale Einrichtungen

- 01 Rechtswissenschaft
- 02 Wirtschaftswissenschaften
- 03 Gesellschaftswissenschaften
- 04 Erziehungswissenschaften
- 05 Psychologie und Sportwissenschaften, nur Psychologie
- 11 Geowissenschaften und Geographie
- 12 Mathematik
- 13 Physik, Teile der Physik
- 14 Biologie und Informatik, nur Informatik
- Zentralverwaltung
- Hörsaalgebäude
- Sozialzentrum mit Mensa
- Studierendenhaus

mit 1.100 Bediensteten und 20.000 Studierenden

Nächste Schritte

- Der Städtebauliche Realisierungswettbewerb Kerngebiet Bockenheim wurde im Juni 2003 abgeschlossen
- Verlagerung Physik auf den Campus Riedberg
- Verlagerung von Rechtswissenschaft (Fb 01) und Wirtschaftswissenschaften (Fb 02) sowie entsprechender zentraler Einrichtungen auf den Campus Westend (Erste Ausbaustufe)
- Freiräumung des AfE-Turms

Perspektive

Der Campus Bockenheim wird zugunsten einer Verlagerung der Fachbereiche auf den

- Campus Westend = Rechtswissenschaft (01), Wirtschaftswissenschaften (02), Gesellschaftswissenschaften (03), Erziehungswissenschaften (04), Teile von Psychologie und Sportwissenschaften (05) sowie Sprach- und Kulturwissenschaften (09) und Geowissenschaften und Geographie (11)
- Campus Riedberg = Mathematik (12), Physik (13) und Teilen der Geowissenschaften und Geographie (11) aufgegeben.



Modell des preisgekrönten Entwurfs des Städtebaulichen Realisierungswettbewerbs von Borgards Piribauer Freie Architekten, Freiburg; Blickrichtung von Süd nach Nord; im Vordergrund ist der Messeturm erkennbar

**Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt

Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt

www.uni-frankfurt.de